Kindertagesstätten
Grundschule
Bildungshaus

STADE
Frischer Wind im Norden

Teilgebundene Ganztagsschule Grundschule Hahle, Stade

Ein Erfahrungsbericht:

Von der Halbtagsschule zur teilgebundenen Ganztagsschule in fünf Jahren

Überblick

- Vorwort
- offener Ganztag vs. gebundener Ganztag
- Auf dem Weg zur Ganztagsschule am Beispiel der GS Hahle
- Inhaltliche Schwerpunkte der teilgebundenen Ganztagsschule
  - Gesamtübersicht des Rhythmisierungskonzepts an der Grundschule im Bildungshaus Hahle & Beispielstundenpläne
  - Kontingentstundentafel
  - Lernwerkstätten (Sprache, Naturwissenschaften/Garten, Musik)
  - Leseclub („Stiftung Lesen“)
  - Module für zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte (Sprache und Methoden)
  - Sprachsensibler Unterricht und kollegiale Hospitationen in allen Unterrichtsfächern
- Mittagspause und Betreuung
  - Mittagspause, Mittagessen
  - Pädagogischer Anfang zur organisatorischen Entlastung
  - Eindrücke aus dem Schulleben
- Organisation im Kollegium
  - Teamsitzungen / pädagogische Dienstbesprechungen
  - Fest integrierter Konferenz-/Arbeitsnachmittag
  - Mitarbeiterbereich
  - Professionsübergreifende Kooperation mit der Kindertagesstätte (im Haus)
- Kooperationspartner des Bildungshauses

offener Ganztag vs. gebundener Ganztag

- **Offener Ganztag** ist ein Angebot für Kinder nach dem Regelunterricht (an i.d.R. drei Tagen) ein außerschulisches Angebot zu besuchen. Es werden Lehrkräfte eingesetzt und Verträge mit außerschulischen Partnern abgeschlossen.
- **Gebunde Ganztagsschulen** unterteilen sich in *vollgebundene* und *teilgebundene GTSn*. Teilgebundene Ganztagsschulen sind die Regel: Sie sind an bestimmten Tagen verbindlich für alle Schüler und an anderen Tagen freiwillig. Vollgebunden Ganztagsschulen sind an allen Tagen verbindlich zu besuchen.
- In beiden Formen gibt es an den langen oder an allen Tagen ein **Mittagessen**.
- Eine veränderte **Stundentafel** in Kombination mit einer neuen **Rhythmisierung** kann nur an Schulen erfolgen, die auch nachmittags gemeinsam mit allen Schülern lernen. Die erhöhte Unterrichtsverpflichtung ermöglicht ein besonderes Fördern und Fordern aller Kinder! Fachliche Schwerpunkte können mit Zeit und Ressourcen belebt werden.
- **Der Schulbezirk:** Schüler im Schulbezirk einer teilgebundenen oder voll gebundenen Ganztagsschule (§ 23 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 2 und 3) können eine Halbtagsschule oder eine offene Ganztagsschule der gewählten Schulform desselben oder eines anderen Schulträgers besuchen. Schüler in einem Schulbezirk ohne Ganztagsschulangebot können eine Schule der gewählten Schulform desselben oder eines anderen Schulträgers mit Ganztagsschulangebot besuchen.

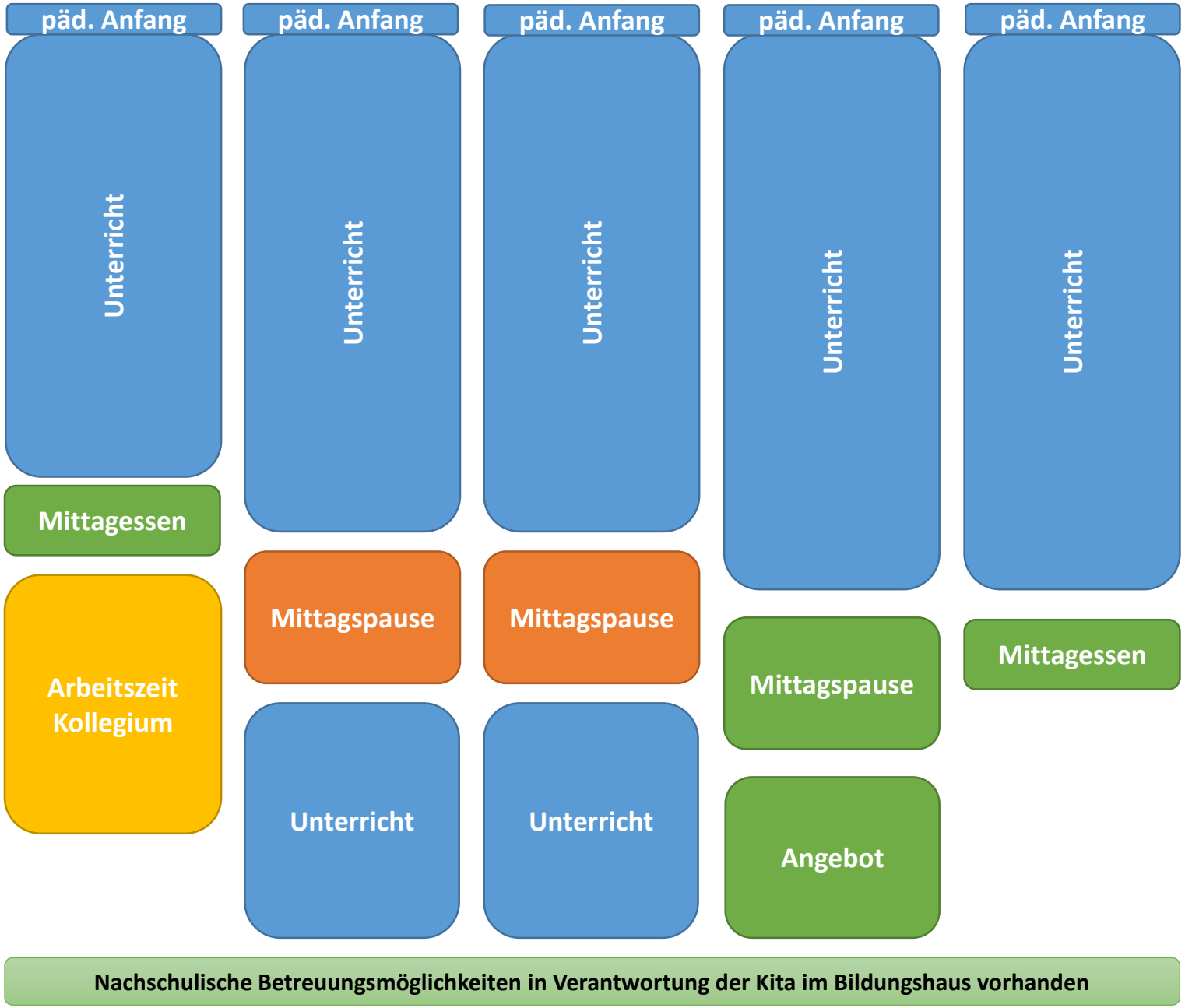
Auf dem Weg zur Ganztagsschule am Beispiel der GS Hahle

- bis 2008/2009: **Halbtagsschule**
- 2009/2010: **Halbtagsschule** mit Hausaufgabenbetreuung (ohne pädagogisches Personal)
- 2010/2011 (1): **Halbtagsschule** mit Hausaufgabenbetreuung (ohne pädagogisches Personal) und offenem Ganztag an drei Tagen
- 2010/2011 (2): **Offener Ganztag** und **integrierter Lernzeit** (mit pädagogischem Personal)
- 2010/2011: **Aufbau eines Bildungshauses im Stadtteil Hahle**
- ab 2014/2015: **Nachmittagsangebote durch Lehrkräfte** – als Projektunterricht im Jahrgang – Themen-AGs als Wahlangebote
- seit 2016/2017: **teilgebundene Ganztagsschule** (zwei Pflichttage), einem freiwilligen Tag , täglichem Mittagessenangebot, drei Stunden Lern- und Übungszeit (statt „klassischen“ Hausaufgaben) und einer besonderen Stundentafel

Grundsätzlich gilt: Schule muss auf die lokalen Bedingungen des Stadtteils reagieren. Dieses sollte sich wie ein roter Faden durch die gesamte Schulentwicklung in organisatorischer, pädagogischer als auch fachlicher Hinsicht ziehen.

Inhaltliche Schwerpunkte der teilgebundenen Ganztagsschule

- Gesamtübersicht des Rhythmisierungskonzepts an der Grundschule im Bildungshaus Hahle & Beispielstundenpläne


päd. Anfang
Unterricht
Mittagessen
Arbeitszeit Kollegium
päd. Anfang
Unterricht
Mittagspause
Unterricht
päd. Anfang
Unterricht
Mittagspause
Unterricht
päd. Anfang
Unterricht
Mittagspause
Angebot
päd. Anfang
Unterricht
Mittagessen
Nachschulische Betreuungsmöglichkeiten in Verantwortung der Kita im Bildungshaus vorhanden

Stundenplan Vorschule

	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
päd. Anfangszeit	08.00-08.10	Pädagogischer Beginn im Klassenraum				
1. Stunde	08.00-08.55	Sachunterricht Hr. Tusche	Musik Fr. Duchow	LW Sprache Fr. Muus	Deutsch Fr. Jankofsky	Mathe Hr. Tusche
2. Stunde	09.00-09.45	Mathe Hr. Tusche	Deutsch Fr. Duchow	Deutsch Fr. Jankofsky	Deutsch Fr. Jankofsky	Mathe Hr. Tusche
Frühstückspause	09.45-09.55	Frühstückspause				
Spielpause	09.55-10.20	Spielpause				
3. Stunde	10.20-11.05	LW Sprache Fr. Muus	Kunst Fr. Duchow	Deutsch Fr. Jankofsky	Sport Hr. Tusche	LW Nawi Hr. Tusche
4. Stunde	11.10-11.55	LW Sprache Fr. Muus	Kunst Fr. Duchow	Mathe Hr. Tusche	Sport Hr. Tusche	Sachunterricht Hr. Tusche

Stundenplan Klassen 1-2

<table>
<tr><th>Stunde</th><th>Zeit</th><th>Montag</th><th>Dienstag</th><th>Mittwoch</th><th>Donnerstag</th><th>Freitag</th></tr>
<tr><td>päd. Anfangszeit</td><td>08.00-08.10</td><td colspan="5">Pädagogischer Beginn im Klassenraum</td></tr>
<tr><td>1. Stunde</td><td>08.10-08.55</td><td>Deutsch</td><td>Mathematik</td><td>Mathematik</td><td>Deutsch</td><td>Deutsch</td></tr>
<tr><td>2. Stunde</td><td>09.00-09.45</td><td>Deutsch</td><td>Deutsch</td><td>Mathematik</td><td>Sachunterricht</td><td>Mathematik</td></tr>
<tr><td>Frühstückspause</td><td>09.45-09.55</td><td colspan="5">Frühstückspause</td></tr>
<tr><td>Spielpause</td><td>09.55-10.20</td><td colspan="5">Spielpause</td></tr>
<tr><td>3. Stunde</td><td>10.20-11.05</td><td>Methoden - Modul</td><td>Sport</td><td>Deutsch</td><td>Lern- und Übungszeit</td><td>Lernwerkstatt Naturwissenschaften</td></tr>
<tr><td>4. Stunde</td><td>11.10-11.55</td><td>Religion</td><td>Sport</td><td>Lern- und Übungszeit</td><td>Mathematik</td><td>Methoden - Modul</td></tr>
<tr><td>Spielpause</td><td>11.55-12.15</td><td rowspan="6">Betreuung
bis 12:30 Uhr
am Montag
nur in Verbindung
mit Mittagessen!</td><td colspan="4">Spielpause</td></tr>
<tr><td>Mittagspause
Freizeit</td><td>12.15-13.00</td><td colspan="2">Mittagessen (bis 12:30 Uhr Pflicht)
Freizeit auf dem Hof</td><td>Lern- und Übungszeit</td><td rowspan="5">Betreuung
bis 12:30 Uhr
am Freitag
nur in Verbindung
mit Mittagessen!</td></tr>
<tr><td>5. Stunde</td><td>13.00-13.45</td><td>Sachunterricht</td><td>Kunst</td><td rowspan="3">Nur mit Anmeldung!
Mittagessen (bis 13:15 Uhr Pflicht)
&
Betreuung bis 14:10

Ab 14:10 gewählte AG-Angebote.</td></tr>
<tr><td>6. Stunde</td><td>13.45-14.30</td><td>Lernwerkstatt Sprache</td><td>Kunst</td></tr>
<tr><td>Betreuung</td><td>14.30-15.30</td><td>Nur mit Anmeldung!</td><td>Nur mit Anmeldung!</td></tr>
</table>

Nolte: Deutsch, Lernwerkstatt Sprache, Sachunterricht, Lernwerkstatt Naturwissenschaften, Methoden – Modul, Lern- und Übungszeit ((LÜZ), Donnerstag 3. Std.)
Breuer: Mathematik, Lern- und Übungszeit (Donnerstag 5. Std.), Kock: Kunst, Religion, Zentgraf: Sport
Duchow: Lern- und Übungszeit (Mittwoch)

Stundenplan Klassen 3-4

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
päd. Anfangszeit	08.00-08.10	Pädagogischer Beginn im Klassenraum				
1. Stunde	08.10-08.55	Mathe (Fr. Breuer)	Musik (Fr. Jankofsky)	Deutsch (Fr. Seckinger)	Deutsch (Fr. Seckinger)	L+Ü-Z (Fr. Seckinger)
2. Stunde	09.00-09.45	Mathe (Fr. Breuer)	Musik (Fr. Jankofsky)	Deutsch (Fr. Seckinger)	L+Ü-Z (Fr. Seckinger)	Deutsch (Fr. Seckinger)
Frühstückspause	09.45-09.55	Frühstückspause				
Spielpause	09.55-10.20	Spielpause (Schulhof)				
3. Stunde	10.20-11.05	Sachunterricht (Fr. Schrader)	Deutsch (Fr. Seckinger)	L+Ü-Z (Fr. Illies)	Mathe (Fr. Breuer)	Mathe (Fr. Breuer)
4. Stunde	11.10-11.55	Deutsch (Fr. Seckinger)	Mathe (Frau Breuer)	LW NAWI (Fr. Schrader)	LW Sprache (Fr. Seckinger)	Englisch (Fr. Klee)
Spielpause	11.55-12.15	Betreuung bis 12:30 Uhr am Montag nur in Verbindung mit Mittagessen!	Spielpause (Schulhof)			
5. Stunde	12.15-13.00		Modul Methoden (Fr. Breuer)	LW NAWI (Fr. Schrader)	Werken (Hr. Tusche-Gerken)	Sachunterricht (Fr. Schrader)
Mittagspause 6. Stunde (Do/Fr)	13.00-13.45		Mittagessen (bis 13:15 Uhr Pflicht), Freizeit auf dem Hof oder in den Betreuungsräumen		Werken (Hr. Tusche-Gerken)	Sachunterricht (Fr. Schrader)
Spielpause Mittagessen	13.45-14.00		Bewegungspause/Betreuung		Mittagessen	Mittagessen bis 14:10 Uhr
6. Stunde (Di/Mi)	14.00-14.45		Englisch (Fr. Klee)	Sport (Fr. Breuer)	Start der Angebote um 14:10 Uhr	
7. Stunde	14.45-15.30		Religion (Fr. Kock)	Sport (Fr. Breuer)		

Inhaltliche Schwerpunkte

- Gesamtübersicht des Rhythmisierungskonzepts an der Grundschule im Bildungshaus Hahle & Beispielstundenpläne
- Kontingentstundentafel

Jahrgang	Halbjahr	Deutsch	LW Sprache*	Modul Sprache*	Modul Methoden*	Mathematik	Sachunterricht	LW NaWi/Garten	Kunst	LW Musik	Sport	Schwimmen	Englisch	Religion	TG	Werken	Lern- und Übungszeit*	Summe Pflichtunterricht	Ergänzende Angebote donnerstags	Pflichstunden einer Halbtagsschule
1	1	6	1	**0**	**2**	5	2	1	**0**	**2**	2	0	0	1	0	0	3	**25**	2	20
	2	6	1	**2**	**0**	5	2	1	**2**	**0**	2	0	0	1	0	0	3	**25**	2	20
2	1	6	1	**0**	**1**	6	2	1	**2**	**0**	**2**	**0**	0	1	0	0	3	**25**	2	22
	2	6	1	**1**	**0**	6	2	1	**0**	**2**	**0**	**2**	0	1	0	0	3	**25**	2	22
3	1	6	1	**0**	**1**	5	3	**2**	**0**	2	2	0	2	1	**2**	**0**	3	**30**	2	26
	2	6	1	**1**	**0**	5	3	**0**	**2**	2	2	0	2	1	**0**	**2**	3	**30**	2	26
4	1	6	1	**1**	**0**	5	3	**0**	**2**	2	2	0	2	1	**0**	**2**	3	**30**	2	26
	2	6	1	**0**	**1**	5	3	**2**	**0**	2	2	0	2	1	**2**	**0**	3	**30**	2	26

*Diese Fächer entsprechen dem Leitbild und den fachlichen und pädagogischen Arbeitsschwerpunkten der Schule.

Inhaltliche Schwerpunkte

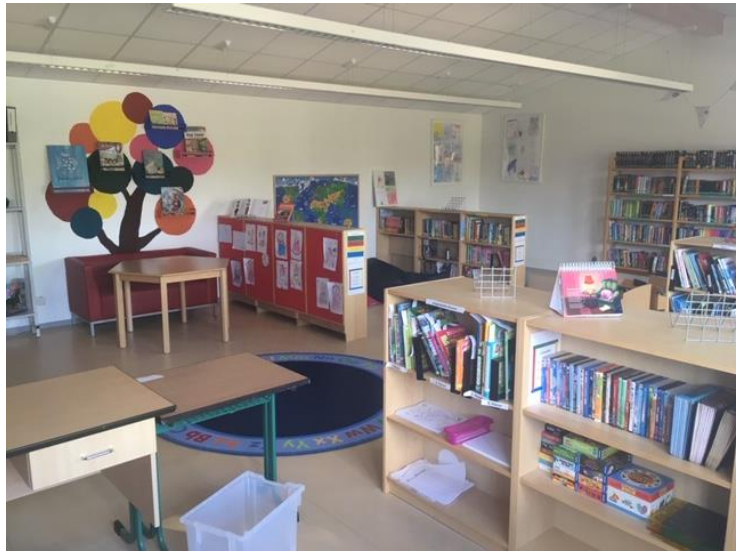
- Gesamtübersicht des Rhythmisierungskonzepts an der Grundschule im Bildungshaus Hahle & Beispielstundenpläne
- Kontingentstundentafel
- Lernwerkstätten (Sprache, Naturwissenschaften/Garten, Musik)
- Leseclub („Stiftung Lesen“)

Lernwerkstatt Sprache

Lernwerkstatt Naturwissenschaften / Garten

Lernwerkstatt Musik

Leseclub („Stiftung Lesen“)



Die **Grundschüler** in Stade-Hahle freuen sich über die neuen Bücher im umgebauten Klassenzimmer. Foto Tiemann

Bücherwürmer haben einen neuen Club

Das Bildungshaus Hahle eröffnet mit der Fabi und der Stiftung Lesen einen Leseclub für Grundschüler

STADE. Passend zum Welttag des Buches eröffnet das Bildungshaus Hahle seinen neuen Leseclub in den Räumen der Grundschule. Mit Freude und ohne Leistungsdruck lesen und so Lesekompetenz entwickeln ist das Ziel des Buchclubs, der in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Familienbildungsstätte Kehdingen/Stade (Fabi) entstand. Die Bücher steuerte die Stiftung Lesen mit Sitz in Mainz bei.

„Ich bin richtig stolz auf unseren Buchclub“, sagte Schulleiter Marc Rohde. Und auch die Kinder sind begeistert von den Regalen voller Bücher. „Ich war in der ersten Klasse auf einer anderen Schule und da gab es nur zwei Bücherregale, hier sind viel mehr“, sagt die neunjährige Emely. Silvio findet die Auswahl gut: „Im Leseclub sind viele allgemeine Bücher und keine Schulbücher.“

Drei ehrenamtliche Kräfte betreuen den Club jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Dabei werden sie von den Lehrkräften unterstützt. Am Montag dürfen auch die ganz Kleinen zu Bücherwürmern werden. Dann kommt die Kita zu Besuch und stürzt sich auf die Bilderbücher. „Wenn Kinder erst in der Schule mit Büchern in Berührung kommen ist das viel zu spät“, sagt Rohde.

Die Idee für den Leseclub kommt vom Bildungsbüro Stade. Die Grundschule Hahle hat ein Konzept an die Stiftung Lesen geschickt, die einwilligte und Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs an die Schule spendete. „Wir können das Thema Lesen so von unterschiedlichen Seiten angehen“, sagt Marc Rohde.

Die Lehrer der Grundschule haben ein Farben- und Zahlenkonzept erarbeitet mit dem die Schüler schnell das richtige Buch für sich finden können und es nach dem Lesen an dieselbe Stelle ins Regal legen können.

Zwar gibt es in dem Raum auch einen Arbeitsplatz mit Tisch und Stuhl, aber die Kinder können ebenso auf dem Boden lesen oder in der Sofaecke liegen. Denn zu einem Leseclub gehört aus Sicht der Schule nicht nur unterschiedliche Medien, sondern auch eine gemütliche Atmosphäre. Demnächst sollen Leselampen angeschafft werden, die die typische helle Schulbeleuchtung ablösen könnten. (tie)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Gesamtübersicht des Rhythmisierungskonzepts an der Grundschule im Bildungshaus Hahle & Beispielstundenpläne
- Kontingentstundentafel
- Lernwerkstätten (Sprache, Naturwissenschaften/Garten, Musik)
- Leseclub („Stiftung Lesen“)
- Module für zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte (Sprache und Methoden)

Übersicht Module

Jahrgang 1		Jahrgang 2		Jahrgang 3		Jahrgang 4	
1. Halbjahr **2 h** **(neu ab 1.8.17)**	**2. Halbjahr** **2 h** **(neu ab 1.8.17)**	**1. Halbjahr** **1 h**	**2. Halbjahr** **1 h**	**1. Halbjahr** **1 h**	**2. Halbjahr** **1 h**	**1. Halbjahr** **1 h**	**2. Halbjahr** **1 h**
Methoden I Arbeitstechniken Ankommen in der Schule Spiel-kompetenz (vgl. Curriculum)	**Sprach-bildung I** im Leseclub 1h	**Methoden II** (vgl. Curriculum)	**Sprachbildung II** (vgl. Curriculum)	**Methoden III** (vgl. Curriculum)	**Sprachbildung III** (vgl. Curriculum)	**Sprachbildung IV** (vgl. Curriculum)	**Methoden IV** (vgl. Curriculum) eigene Organisation Verabschiedung der 4. Klassen
	Methoden I **1h** (vgl. Curriculum)						
zuständig	**zuständig**	**zuständig**	**zuständig**	**zuständig**	**zuständig**	**zuständig**	**zuständig**
Klassenlehrer	**Deutschlehrer** **Klassenlehrer**	**Klassenlehrer**	**Deutschlehrer**	**Klassenlehrer**	**Deutschlehrer**	**Deutschlehrer**	**Klassenlehrkraft**

Beispiel Modul Methoden Klasse 1

Modul: Methodenlernen I
Ankommen in der Schule

Jahrgang 1, 1. Halbjahr

Schwerpunkt	Stunde	Ziele	Methoden/Medien
Grundlegende Arbeitstechnik	1	Abheften	Mappe (richtig) falten, Reihenfolge des Abheftens (ältestes AB ist immer vorne), Markierung der Vorderseite
Schulhof: Spielverhalten	2	Spielausleihe, Spielgeräte benutzen	
	3		
Grundlegende Arbeitstechnik	4	Orientierung in Büchern und Arbeitsheften	
Grundlegende Ordnungsprinzipien	5	Ordnung in der Federtasche	
	6	Ordnung im Ranzen	
	7	Ordnung am Arbeitsplatz: Tisch, Ablage, Fach	
Spielverhalten	8	Verhalten in der Regenpause	
Grundlegende Arbeitstechniken	9	Ausmalen	
	10	Radieren	
	11	Schneiden	
	12	Kleben	
Umgangsformen	13		Szenisches Spiel, Rollenspiel
	14		
Einführung PC-Raum	15	Anmeldung, Grundbenutzung, Fachbegriffe	Budenberg
	16		
Grundlegende Arbeitstechnik	17	Lochen, Aus- bzw. Umheften	

Inhaltliche Schwerpunkte

- Gesamtübersicht des Rhythmisierungskonzepts an der Grundschule im Bildungshaus Hahle & Beispielstundenpläne
- Kontingentstundentafel
- Lernwerkstätten (Sprache, Naturwissenschaften/Garten, Musik)
- Leseclub („Stiftung Lesen“)
- Module für zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte (Sprache und Methoden)
- Sprachsensibler Unterricht und kollegiale Hospitationen in allen Unterrichtsfächern

Der sprachsensible Fachunterricht und kollegiale Hospitationen:

Prinzip:

1. Fachliches Lernen wird **nicht** durch sprachliche Schwierigkeiten verstellt.
2. Fachliches Lernen und sprachliches Lernen laufen **parallel.**

Grundsätzlich gilt:

Sprachbildung findet im **Schulleben** statt und ist somit nicht nur Aufgabe des Deutschunterrichts! Zur Absicherung werden an der GS Hahle regelmäßig verbindliche **kollegiale Hospitationen** durchgeführt. Diese werden kriteriengestützt bewertet und evaluiert.

Zudem gibt es eine **„Fachkonferenz Sprache“** die 2-3x jährlich stattfindet.

kollegiale Hospitationen

Kindertagesstätten
Grundschule
Bildungshaus

Stand: 26.02.2018

Beobachtungsbogen Kollegiale Hospitation

Basisdimension Effiziente Klassenführung			Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
	Merkmale	**Indikatoren**				
1.	Der Unterricht ist gut organisiert	**Die Lehrkraft** o stellt Arbeitsmaterialien und Medienangebote entsprechend der Unterrichtserfordernissebereit. o gestaltet die Sitzordnung lernförderlich im Hinblick auf akustische, visuelle und kommunikative Erfordernisse. o nutzt Signale bzw. Rituale zur Steuerung des Unterrichtsablaufs.				
2.	Die Unterrichtszeit wird effektiv für Lernaktivitäten genutzt.	o Der Unterricht wird für fachliche Themen genutzt. o Das Unterrichtsziel bleibt fokussiert. o Individueller Leerlauf bei den Schülerinnen und Schülern wird vermieden. o Die Schülerinnen und Schüler sind lernend aktiv. o Die Übergänge einzelner Unterrichtsphasen verlaufen fließend.	☐	☐	☐	☐
3.	Der Stundenablauf ist für die Schülerinnen und Schüler transparent.	**Die Lehrkraft** o Gibt einen Überblick über die geplanten Unterrichtsschritte. o Sorgt für Klarheit über die zeitliche Abfolge der Unterrichtsschritte. o Setzt Strukturierungshilfen oder Visualisierungen zur Veranschaulichung des Stundenablaufs ein.	☐	☐	☐	☐
4.	Der Unterrichtsverlauf lässt eine klare Struktur erkennen („Roter Faden").	o Die Unterrichtsschritte sind aufeinander abgestimmt. o Aufgabenstellungen und Stundenthema sind sinnvoll verknüpft. o Es besteht ein erkennbarer Zusammenhang zwischen den Unterrichtsphasen.	☐	☐	☐	☐
5.	Die Lehrkraft geht effektiv mit Störungen um. Nur bei auftretenden Störungen (Ja-Nein-Schalter).	**Die Lehrkraft** o Reagiert bzw. interveniert konsequent o Greift Störverhalten je nach Art und Schwere der Störungen auf. o Kehrt nach Störintervention schnellstmöglich zum Unterricht zurück. o Erinnert an vereinbarte Regeln.	☐	☐	☐	☐

Hahler Weg 49 ● 21682 Stade ☎ (04141) 83 633 🖷 (04141) 900 711
✉ sekretariat@gs-hahle.net 🌐 www.gs-hahle.de

Basisdimension Unterstützendes Unterrichtsklima			Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
	Merkmale	**Indikatoren**				
6.	Die Lehrkraft geht wertschätzend mit den Schülerinnen und Schülern um.	**Die Lehrkraft** o Agiert mit anerkennender Mimik und Gestik. o Spricht respektvoll mit den Schülerinnen und Schülern. o Verhält sich gegenüber den Schülerinnen und Schülern freundlich zugewandt. o Lässt Raum für Humor.	☐	☐	☐	☐
7.	Die Lehrkraft zeigt gegenüber den Schülerinnen und Schülern positive Erwartungen im Hinblick auf deren Leistung.	**Die Lehrkraft** o Ermutigt die Schülerinnen und Schüler. o Bestärkt die Schülerinnen und Schüler, eigene Ideen zu entwickeln. o Gibt positive individuelle Rückmeldungen. o Gibt sachlich-konstruktive Rückmeldungen.	☐	☐	☐	☐

Basisdimension Kognitive Aktivierung			Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
	Merkmale	**Indikatoren**				
8.	Die Lehrkraft ist Sprachvorbild im Sinne der Sprachbildung. (Das Merkmal bezieht sich grundsätzlich auf mündliche und schriftliche Sprachvermittlung).	**Die Lehrkraft** o Verwendet die deutsche Sprache grammatikalisch richtig. o Verwendet die deutsche Sprache orthographisch richtig. o Ist in ihren Äußerungen präzise. o Ist inhaltlich verständlich. o Verwendet Bildungssprache[1] o Verwendet Fachsprache. o Spricht adressatengerecht. o Artikuliert deutlich. o Unterstützt ihr Sprechen durch Mimik oder Gestik. o Spricht in einem angemessenen Tempo.	☐	☐	☐	☐
9.	Der Unterricht unterstützt die sprachliche Aktivierung der Schülerinnen und Schüler.	**Die Lehrkraft** o (Schafft Lernsituationen, die zum Erfahrungs- oder Meinungsaustausch auffordern.) o (Schafft Sprech- oder Schreibanlässe, in denen die Schülerinnen und Schüler aktiv ihre sprachlichen Kompetenzen erproben und erweitern können.) o Ermutigt die Schülerinnen und Schüler sich zu äußern.	☐	☐	☐	☐

[1] „Bildungssprache ist in ihren Strukturen geprägt durch eine schriftsprachliche Ausführlichkeit und Differenziertheit, die die Alltagssprache so nicht aufweist." (Perspektive: Bildungssprache. Informationen und Anregungen zum Thema Sprachbildung in Niedersachsen, S. 3).

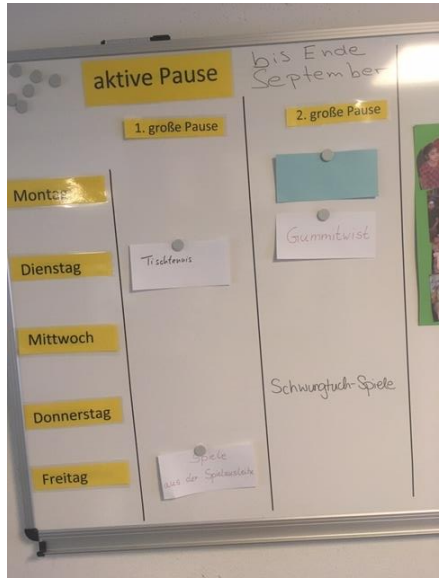
Basisdimension Kognitive Aktivierung			Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
	Merkmale	Indikatoren				
		o Reagiert auf sprachlich inkorrekte Äußerungen. o Unterstützt bei Formulierungen. o Hält zur Verwendung der Bildungssprache an. o Hält zur Verwendung der Fachsprache an. o (Ermöglich den unterrichtsbezogenen Einsatz verschiedener Sprachen.)				

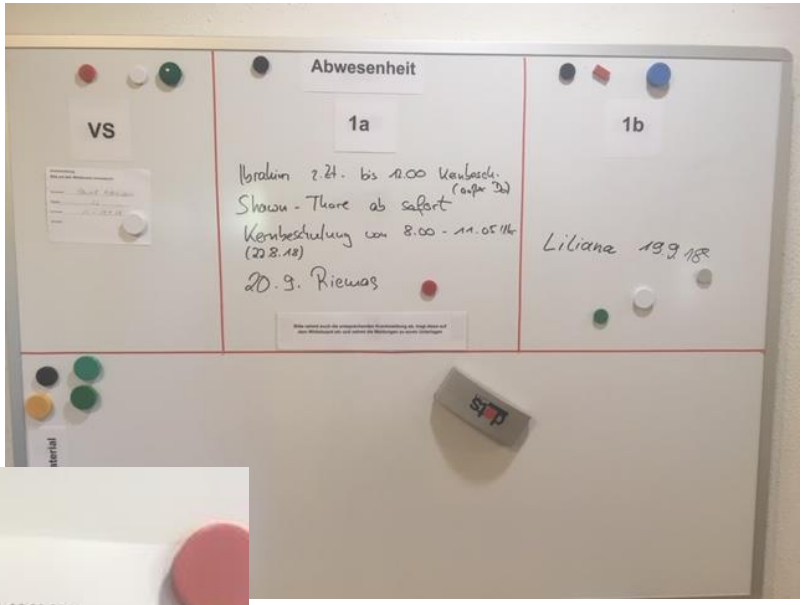
Durchgängige Sprachbildung			Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
	Merkmale	Indikatoren				
10.	Die Lehrkraft verdeutlicht Form und Funktion von Sprache im fachlichen Kontext.	**Die Lehrkraft** o Hält zur Verwendung der Fachsprache an. o Klärt Fachbegriffe bzw. fachsprachliche Formulierungen.	☐	☐	☐	☐

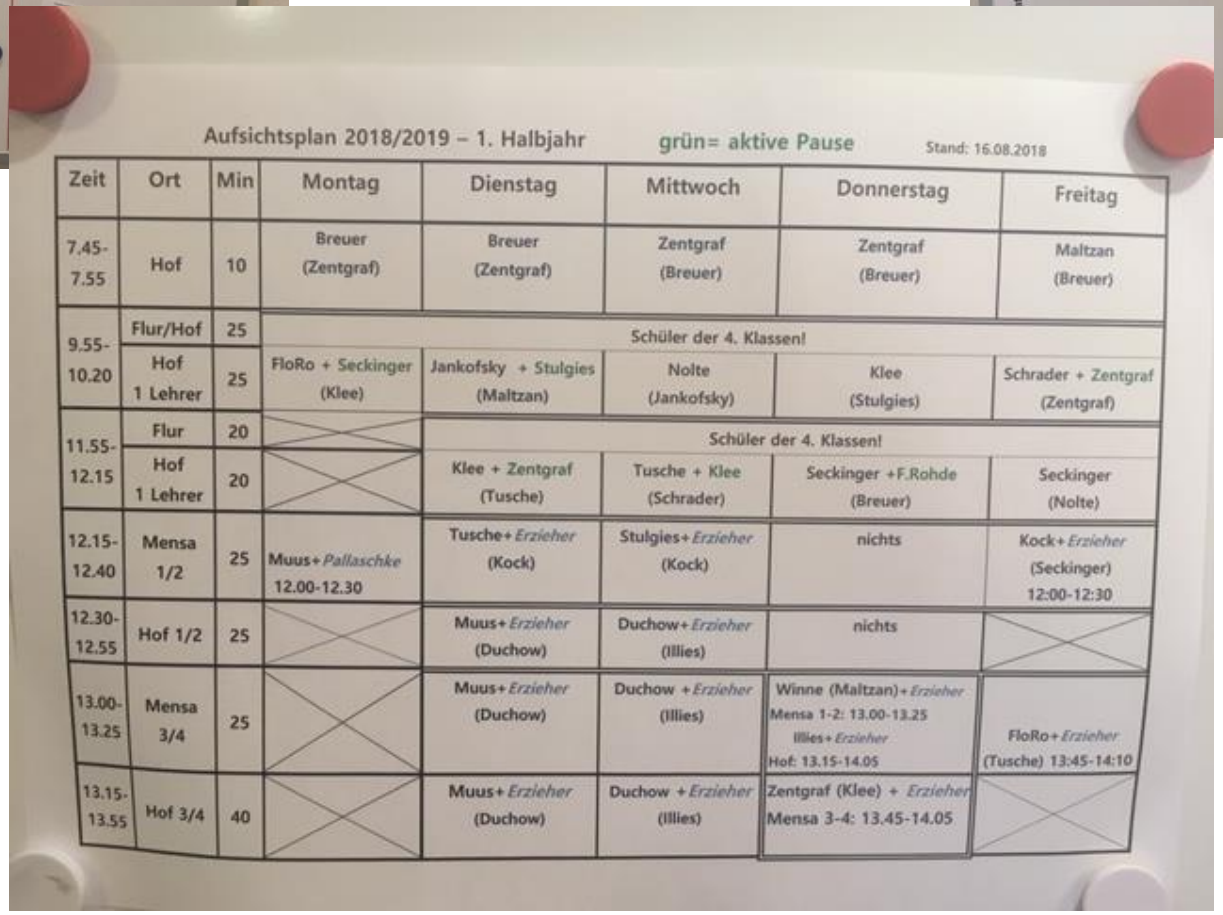
Rhythmisierung

- Mittagspause, Mittagessen
  - Die Kinder nehmen alle am Mittagessen und an der Betreuungszeit teil
    - Mensa (Mensa-Max)
    - Betreuung / Spielpause / Ruheraum (Betreuung in Koop mit Erziehern und Lehrern)
    - Leseclub
    - Lern- und Übungszeit (während des regulären Schultages an drei Stunden die Woche)
  - Pädagogischer Anfang zur organisatorischen Entlastung
    - Jeden Morgen von 8:00 bis 8:10 Uhr
  - Eindrücke aus dem Schulleben

Eindrücke aus dem Schulleben







Aufsichtsplan 2018/2019 – 1. Halbjahr grün= aktive Pause Stand: 16.08.2018

Zeit	Ort	Min	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45-7.55	Hof	10	Breuer (Zentgraf)	Breuer (Zentgraf)	Zentgraf (Breuer)	Zentgraf (Breuer)	Maltzan (Breuer)
9.55-10.20	Flur/Hof	25	Schüler der 4. Klassen!				
	Hof 1 Lehrer	25	FloRo + Seckinger (Klee)	Jankofsky + Stulgies (Maltzan)	Nolte (Jankofsky)	Klee (Stulgies)	Schrader + Zentgraf (Zentgraf)
11.55-12.15	Flur	20		Schüler der 4. Klassen!			
	Hof 1 Lehrer	20		Klee + Zentgraf (Tusche)	Tusche + Klee (Schrader)	Seckinger +F.Rohde (Breuer)	Seckinger (Nolte)
12.15-12.40	Mensa 1/2	25	Muus+ *Pallaschke* 12.00-12.30	Tusche+ *Erzieher* (Kock)	Stulgies+ *Erzieher* (Kock)	nichts	Kock+ *Erzieher* (Seckinger) 12:00-12:30
12.30-12.55	Hof 1/2	25		Muus+ *Erzieher* (Duchow)	Duchow+ *Erzieher* (Illies)	nichts	
13.00-13.25	Mensa 3/4	25		Muus+ *Erzieher* (Duchow)	Duchow + *Erzieher* (Illies)	Winne (Maltzan)+ *Erzieher* Mensa 1-2: 13.00-13.25 Illies+ *Erzieher* Hof: 13.15-14.05	FloRo+ *Erzieher* (Tusche) 13:45-14:10
13.15-13.55	Hof 3/4	40		Muus+ *Erzieher* (Duchow)	Duchow + *Erzieher* (Illies)	Zentgraf (Klee) + *Erzieher* Mensa 3-4: 13.45-14.05	

Organisation im Kollegium

- fest integrierter Konferenz-/Arbeitsmittag bzw. Arbeitsnachmittag
  - in der Regel einmal die Woche ab 12.00 Uhr
  - Schwerpunkt-DB, Info-DB
  - Teamsitzungen, Teamzeiten
  - Fachkonferenzen vs. Arbeitstreffen
  - Konferenzen: GK-SV-SER am späten Nachmittag
- Einsatzplanung
  - Vollzeit-/Teilzeitkollegen – Rücksichtnahme auf persönliche Situationen (ein Einsatz am Nachmittag ist i.d.R. Pflicht)
  - Pädagogische Mitarbeiter sind in das GTS-Budget fest eingebunden (z.B. Lern- und Übungszeiten)

Organisations- und Einsatzplan vom Mitarbeitern an der GS Hahle

Stand: 01.09.2018

Sitzungsart	Intervall	Zeit montags ca.	Teilnehmer
Kurz-DB	i.d.R wöchentlich	12.05-12.20	alle unterrichtenden Kollegen + PM
Teamzeit (Planung von Unterricht in einem festen Team)	In eigner Verantwortung!	Vgl. I-Serv	z.B. Hauptfachkollegen
Teamsitzung (Infos die alle Kollegen betreffen)	**1 x Anfang des Jahres (Regeln/Rituale)** 1x im Januar (AV/SV) **1x nach Ostern (AV/SV/Bemerkungen)**	Ab 12.20	alle unterrichtenden Kollegen + PM
Arbeitstreffen (Facharbeit ohne Eltern)	2-3 x im Jahr	12.50-14.00	alle das Fach unterrichtenden Kollegen
Fachkonferenzen (Parallelplanung der Konferenzen, Planung erst nach Stundenplanerstellung möglich)	1 x im Jahr	nachmittags	alle das Fach unterrichtenden Kollegen (Ma, De, Su: Teilnahme, wenn studiertes Fach)
Gesamtkonferenz / Schulvorstand	1 x im Jahr	17.00-19.00	alle unterrichtenden Kollegen + PM
~~DB GS und Biha~~	~~2x im Jahr~~	~~17.00-19.00~~	~~alle unterrichtenden Kollegen + PM~~
DB (Schwerpunktthemen)	ca. alle 6 Wochen	12.05-14.00	alle unterrichtenden Kollegen + 1x PM
Zeugniskonferenzen	2x im Jahr	montags/donnerstags	alle eigenverantwortlich unterrichtenden Lehrkräfte
Elternsprechtag	2 x im Jahr	zwei Montage /ggf. zwei Termine pro Klasse/ Ausweichtermin auch Donnerstag)	Hauptfachlehrkräfte im Team
Steuergruppentreffen	einmal im Quartal	montags/donnerstags 14.00-16.00	festes Team

Schulveranstaltungen außerhalb der Unterrichtszeit (Wahlpflicht/Differenzierte Betrachtung nach AZ)

a. Jeder VZ-Kollegen besucht drei Schulveranstaltungen.

b. Jeder TZ-Kollege (mit weiniger als 20 Stunden) besucht zwei Veranstaltungen. (Eine muss ein WE-Termin sein).

Anlage: Liste zum Eintragen Schulische Veranstaltungen

Stand: 03.09.2018

Themen	Teilnehmer
Einschulung	Alle Kollegen (LK, PM, HM, SE)
Tag der offenen Tür	Alle Kollegen (LK, PM, HM, SE)
Garteneinsatz Frühjahr (Samstag)	Illies, Duchow, Muus, Klee, Maltzan, Tusche, Marc Rohde
Laterne laufen (Herbst)	Lee, Muus, Seckinger, Kock, Maltzan, Stulgies
Lauf der Schulen (gilt bei aktiver Beteiligung am Lauf) (WE)	Stulgies
kulinarischer Leseabend (Frühjahr)	Klee, Seckinger, Duchow, Illies, Kock, Stulgies
Nur dieses Jahr: Stadtteilfest 25.08.2018	Bernd (LW-Nawi) Florian, Luise, Marc (VÜP) Annette (Chor)
Steuergruppe	

IServ

MR Marc Rohde

Schnellzugriff

- E-Mail 12
- Dateien
- Kalender
- Stundenplan
- Verwaltung

Alle Module

- Adressbuch
- Buchungen
- *Chat*
- Dateien
- E-Mail 12
- Foren
- Gerätesteuerung
- Infobildschirm
- IServ 2
- Kalender
- Klausurplan
- Knowledge-Base
- Kurswahlen
- *Mediotheken*
- News
- Online-Medien
- Rückmeldung
- Störungsmeldung
- Stundenplan
- Texte
- Umfragen
- Verwaltung

	Name
☐	01. Fachberatung
☐	02. Dienstreisen - Fortbildungen und Klassenfahrten
☐	04. Elternabend + Wahlen
☐	05. Erziehungsmittel und Ordnungsmaßnahmen
☐	06. Formulare - Checklisten
☐	07. Konzepte - Absprachen - Vorgehen
☐	08. Materiallisten-Bücherliste-Freiarbeit
☐	09. Mitarbeiter GS mit Adressen
☐	10. pädagogische Unterrichtshilfen+ FOBI + Urkunden
☐	13. Zeugnisse- Z-Konferenzen - AV-SV- S-Laufbahn
☐	14. LENI-Mappe
☐	15. Protokolle (DB, Steuergruppe, GK)
☐	16. Hospitation + Unterrichtsbesuche + Inspektion
☐	._.DS_Store
☐	.DS_Store

Löschen | Umbenennen | Weitere Aktionen

	Name
☐	01. EST
☐	02. Schülerordner_Vorfälle und Gesprächsprotokolle
☐	03. Planung Projektwoche
☐	04. Klassen-CD_Jahrgangslieder
☐	05. Unterrichtsfächer
☐	06. Fotos
☐	07. Elternbriefe
☐	08. Strukturen und Rituale
☐	09. Lern- und Übungszeit
☐	10. Beratungsprotokolle Uebergang Klasse 5

I-Serv als Koounikations und Datenplattform

Festgelegte Grundstrukturen im digitalen Aktenplan

Teamordner in jeden Jahrgang!

Organisation im Kollegium

- Mitarbeiterbereich
  - Rückzugsbereich für Pause und Regeneration
  - Arbeitsbereich für Vorbereitung, Nachbereitung, Kooperation und Absprachen

- Professionsübergreifende Kooperation mit der Kindertagesstätte im Haus
  - Vorschule
  - Vorschulunterricht statt vorschulischer Sprachförderung im Team (Erzieher + Lehrer)
  - Mittagspause (Betreuung, Mensa)
  - Lernwerkstätten (Musik, Sprache, Naturwissenschaften)
  - fortlaufende Hospitationen der Elementarkinder nach den Herbstferien im GS-Bereich (alle Fächer)

Kooperationspartner des Bildungshauses

- Kindertagesstätte/Hort im Haus: von 7.00-18.00 + Ferienbetreuung
- Zwei weitere Kindertagesstätten im Stadtteil
- Diakonie, Jugendamt des Landkreises Stade: „Hahler Kids“
- Familienbildungsstätte: FezS-Gruppen (Sprachförderung 0 bis 3 mit Eltern)
- Stiftung Lesen: Leseclub
- Kinderschutzbund und Verkehrswacht: Verkehrsübungsplatz für Elementar- und GS-Kinder des LK Stade
- Beratungszentrum für emotionale und soziale Entwicklung (BeSE)
- DOW-Chemical
- Airbus
- Klasse 2000 (Gesundheitsförderung)
- Landkreis Stade (Gesundheitsamt mit dem Projekt „Zähneputzen mit Elmex Gelée“)